

UNNA

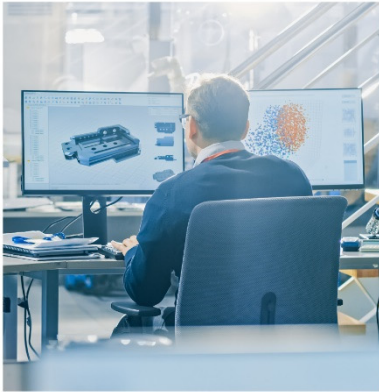
SPD

STADT-GESTALTER

♥ UNNA. GEMEINSAM. VORANBRINGEN.

Kommunalwahlprogramm

2020 - 2025





Überblick

- ▶ Stadtgestalter – Unna. Gemeinsam. Voranbringen. **3**
- ▶ Corona und die Folgen – Arbeit, Wirtschaft, Lebensqualität **4**
- ▶ Bildung und Inklusion – ein Schlüssel zur Zukunft **7**
- ▶ Bauen und Wohnen in Unna müssen bezahlbar bleiben **11**
- ▶ Für Umwelt- und Klimaschutz – nachhaltig, gemeinsam, gerecht **15**
- ▶ Mobilität für alle – sicher, bezahlbar und umweltfreundlich **18**
- ▶ Sicherheit und Sauberkeit bedeuten Lebensqualität **23**



„Stadtgestalter – Unna. Gemeinsam. Voranbringen.“

Dieses Motto der SPD-Kampagne 2020 steht auch über dem Wahlprogramm für die kommende Wahlperiode. In dem vorliegenden Entwurf sind die Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen sowie Vorschläge, Hinweise und Forderungen von Bürgerinnen und Bürgern eingeflossen. Sie gehen auf zahlreiche persönliche Gespräche und Begegnungen zurück. Zu dem Themenkomplex Mobilität hat es zudem eine gut besuchte Veranstaltung in der Lindenbrauerei gegeben. Sie sollte eigentlich den Auftakt zu weiteren Bürgerdialogen bilden, die nun aufgrund der aktuellen Ereignisse leider nicht stattfinden können.

Der Pandemie und ihren Folgen ist es auch geschuldet, dass wir unsere ursprünglichen Schwerpunktthemen „Umwelt“, Mobilität“, „Bildung und Inklusion“, Sichere und Saubere Stadt“ sowie „Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen“ um das nun so zentrale Handlungsfeld „Corona und die Folgen – Arbeit, Wirtschaft, Lebensqualität“ ergänzen. Das vorliegende Papier, ganz auf die derzeitige Situation ausgerichtet, soll in den kommenden Wochen noch weiter ergänzt werden.

Der Entwurf des aktuellen Wahlprogramms zeigt: Es ist viel erreicht worden während der vergangenen Jahre. Und es gibt viele gute Ideen für Unnas Zukunft.

Corona und die Folgen – Arbeit, Wirtschaft, Lebensqualität



Jetzt ist es Zeit, sich auf die gemeinsame Stärke zu besinnen: Die Corona-Krise stellt Handel, Handwerk, Gewerbe, Industrie, Politik und Verwaltung vor bisher nicht gekannte Herausforderungen, und es bedarf mehr denn je einer intensiven Zusammenarbeit. Dabei sind wir uns bewusst: Die Stadt Unna und die heimischen Betriebe, Geschäfte und Unternehmen sind von jeher Partner bei der Stärkung der Wirtschaftskraft und der Sicherung von Standortbedingungen und Arbeitsplätzen vor Ort. Die Wirtschaft profitiert von der Bereitstellung öffentlicher Infrastruktur und kommunaler Aufträge, die Stadt wiederum ist angewiesen auf die Steuerleistung der Betriebe und ihren Beitrag zur Stabilisierung gesellschaftlicher Strukturen: Bildungs-, Sport-, Kultur- und weitere städtische Einrichtungen werden auch durch die Gewerbesteuer-Einnahmen finanziert.

Unsere Stadt und unsere Inhaber*innen von Betrieben, Geschäften und Unternehmen sowie Kultureinrichtungen, Vereine und Initiativen sind von der Pandemie und ihren Folgen in besonderer Weise betroffen: Sie alle und ebenso ihre von Kurzarbeit bedrohten oder in Kurzarbeit befindlichen Mitarbeiter*innen fürchten um ihre Existenz. Die angespannte Haushaltsslage unserer Stadt wird von den zu erwartenden Ausfällen in sehr vielen Einnahmebereichen betroffen sein.



Gleichzeitig soll Unna ein schöner Ort zum Leben, Wohnen und Arbeiten und damit auch ein attraktiver Standort mit seinen Naherholungszielen sowie vielfältigen, attraktiven Kultur- und Sportangeboten bleiben. Dazu brauchen wir mehr denn je ein mutiges Bündnis aller lokalen Akteur*innen aus Stadtgesellschaft und Wirtschaft. Wir wollen diese Krise gemeinsam meistern.

Die SPD setzt sich ein

...für konkrete Maßnahmen, die der Wirtschaft in der Krise helfen.

Denn nur mit qualifiziertem wirtschaftlichem Wachstum und sicheren Arbeitsplätzen lässt sich ein Gemeinwesen der Zukunft gestalten. Wir fordern

- ▶ die möglichst verstärkte Berücksichtigung heimischer Unternehmen bei städtischen Investitionen und Vergaben.
- ▶ kostenlose Arbeitsstätten für Gründer*innen, die Mut haben, etwas Neues aufzubauen und innovative Ideen und Konzepte entwickeln. Denkbar ist die Nutzung von Leerständen.
- ▶ die Einrichtung eines Sonder-Investitionsprogramms für Unna, um eine stabile Nachfrage für heimische Unternehmen zu sichern und Investitionen in die öffentliche Infrastruktur zu ermöglichen. Hier sind auch Land und Bund in der Pflicht, die Kommunen als Investitionsmotor entsprechend auszustatten.
- ▶ die Einrichtung eines Wirtschaftsförderungsausschusses, um die enge Zusammenarbeit von Akteur*innen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung langfristig zu fördern und zu institutionalisieren.
- ▶ die Entwicklung und zügige Umsetzung eines Masterplans Digitalisierung für Schulen und Verwaltung. Die Corona-Krise hat die Dringlichkeit noch einmal verdeutlicht. Der Ausbau der Glasfasernetze und des Mobilfunkstandards 5G muss konsequent und flächendeckend in ganz Unna vorangetrieben sowie der digitale Service von Behörden verbessert werden. Das bedeutet auch eine Attraktivitätssteigerung für den Wirtschaftsstandort Unna.
- ▶ einen Ausbildungspakt angesichts des durch die Corona-Krise bedingten Wegfalls von Ausbildungsplätzen – unter Einbeziehung von Jobcenter, kommunalen Unternehmen, Weiterbildungsträgern wie die Werkstatt im Kreis Unna und anderen Akteur*innen.
- ▶ die Aussetzung der Vergnügungssteuer für öffentliche Tanzveranstaltungen 2020/21.



...für Kultur, Sport und Naherholung.

Denn das alles prägt und bereichert unser Leben vor Ort. Keinesfalls darf die Krise die bestehende Vielfalt des Angebots in Unna gefährden. Deshalb setzen wir uns ein für

- ▶ Ausstellungsorte, Theater, Konzerte, Museen und Festivals. Wir wollen Unnas Kulturorte sicherstellen und stärken. Angebote wie etwa die Lindenbrauerei mit ihrem breiten Veranstaltungsprogramm, das Zentrum für Internationale Lichtkunst, das „Narrenschiff“ und die Reihe „Mord am Hellweg“ machen unsere Stadt über ihre Grenzen hinaus bekannt.
- ▶ pädagogische Angebote in den Kultureinrichtungen, um Kinder spielerisch an Kunst und Kultur heranzuführen, so wie es zurzeit etwa in Hellweg-Museum und Lichtkunstzentrum erfolgreich geschieht.
- ▶ attraktive Sport- und Schwimmstätten und ein lebendiges Vereinsleben. Besonders am Herzen liegen uns der Breitensport und Angebote für Kinder, die Gemeinschaftserlebnis und Bewegungsförderung ermöglichen.
- ▶ Naherholung in der Natur rund um Unna mit Wander- und Radwegen, Orten der Begegnung und Entspannung. Dabei begreifen wir Naturerlebnis auch als Umweltbildung und damit als Beitrag zu nachhaltigem Umwelt- und Klimaschutz.

Die Corona-Krise zeigt uns, wie wichtig Solidarität und ein funktionierendes Gemeinwesen sind. Nun gilt es, auf dieser Basis Zukunftskonzepte für alle Bereiche zu entwickeln, damit wir auch nach der Krise gut und gerne in Unna leben. Die damit verbundene Chance: Wir wollen nicht, dass überholte Strukturen mühsam überleben, sondern wir wollen innovativer, digitaler, nachhaltiger und gerechter werden.



Bildung und Inklusion – ein Schlüssel zur Zukunft



Die SPD setzt sich seit jeher für Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit ein. Schulabschlüsse unserer Kinder, ihre Ausbildung und die Möglichkeit akademischer Bildung dürfen nicht vom Geldbeutel der Eltern und von der Herkunft abhängig sein. Wir begreifen kommunale Bildungseinrichtungen und Bildungsangebote als Schlüssel zu mehr Teilhabe und Solidarität. Sie sind die Voraussetzung für individuellen Erfolg, aber ebenso wichtig für die Zukunft unserer Stadt und den Wirtschaftsstandort Unna. Dabei gilt auch: Eine gerechte Gesellschaft ist eine inklusive Gesellschaft, in der das tägliche Miteinander von Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen selbstverständlich ist. Alle müssen gleichermaßen Zugang zu bestmöglicher Bildung, existenzsichernder Erwerbsarbeit und ungehinderter Teilhabe am politischen, kulturellen und sozialen Leben in Unna haben.

Die SPD setzt sich ein

...für frühkindliche Bildung durch den konsequenten Ausbau von Kindertageseinrichtungen und Tagespflege.

Viel haben wir dabei in der vergangenen Wahlperiode geschafft – mit den Träger*innen der allesamt nicht-städtischen Einrichtungen als verlässliche



Partner*innen an unserer Seite. Die Zahl der Betreuungsplätze ist um rund 25 Prozent gestiegen. Bei den über Dreijährigen weist Unna trotz des gewachsenen Bedarfs eine Betreuungsquote von 100 Prozent auf, bei den unter Dreijährigen besteht noch Handlungsbedarf. Kapazitätserweiterungen in den Bestandseinrichtungen sowie Neubauten sorgen dafür, dass bis 2022 noch einmal mehr als 200 Plätze zusätzlich entstehen. Darüber hinaus setzen wir uns ein für

- ▶ ein qualitativ hochwertiges Bildungsangebot, das weit über die Betreuung hinausgeht – mit geschulten Fachkräften, gutem Betreuungsschlüssel, individueller Förderung, insbesondere sprachlicher Frühförderung, und einem gut vorbereiteten Übergang in die Grundschule.
- ▶ Beitragssätze, die die Familien nicht überfordern und mittelfristig weiter reduziert werden. Grundsätzlich ist eine Beitragsfreiheit durch die Beitragsübernahme durch Bund und Land unser Ziel.
- ▶ flexible Öffnungszeiten, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen und auch die Randzeiten verbindlich abdecken.
- ▶ inklusives Miteinander in allen Einrichtungen als eine Selbstverständlichkeit.
- ▶ einen weiteren bedarfsgerechten Ausbau der Kindertageseinrichtungen über die aktuellen Planungen bis 2022 hinaus.

...für gut ausgestattete Schulen in Unna.

Wir wissen: Um motiviert lernen zu können, bedarf es nicht nur qualifizierter Lehrer*innen und moderner pädagogischer Konzepte, sondern auch zeitgemäßer baulicher und technischer Voraussetzungen. Deshalb hat die Stadt Unna als Schulträgerin in den vergangenen Jahren hier erhebliche Summen investiert. Allein in die Erneuerung des Schulzentrums Nord flossen 5,2 Millionen Euro sowie in die Schulsportanlagen in Unna-Süd und Königsborn rund 2,8 Millionen Euro. Mit dem Neubau einer modernen inklusionstauglichen Grundschule am Hertinger Tor und der Realschule in Massen stehen zwei Großbau-Projekte unmittelbar bevor, die in der heutigen Zeit alles andere als selbstverständlich sind. Kleinere Sanierungsmaßnahmen beginnen zeitnah an mehreren Grundschulen in den Stadtteilen. Doch die Zukunft bringt weitere Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen. Wir wollen

- ▶ eine zügige Weiterentwicklung bei der Digitalisierung von Schule und Unterricht mit höchster Priorität. Die Corona-Krise hat uns vor Augen geführt, wie viel hier noch zu tun ist – obwohl Unna als Modellstadt in diesem Bereich mit UNIT21 schon früh



Maßstäbe gesetzt hat. Ganz wichtig: Wir wollen, dass kein Kind zurückbleibt beim digitalen Lernen und fordern von der Landesregierung, die Kommunen in die Lage zu versetzen, z.B. Laptops anzuschaffen und an Schüler*innen zu verleihen.

- ▶ noch mehr Ganztagsangebote an allen Schulformen, die individuelle Unterstützung, kreative Freizeitangebote, eine bezahlbare Mittagsverpflegung und eine verlässliche Betreuung bieten über das Grundschulalter hinaus.
- ▶ mehr Grün und Aufenthaltsqualität auf den Schulhöfen – insbesondere mit Blick auf die Schüler*innen im Offenen Ganztag.
- ▶ beste bauliche Voraussetzung für ein Lernen ohne Barrieren.
- ▶ multiprofessionelle Teams, zu dem neben Lehrer*innen auch Schulsozialarbeiter*innen und Schulpsycholog*innen gehören. Wir fordern das Land NRW auf, analog in seinem Verantwortungsbereich tätig zu werden.

...für Weiterbildung und lebenslanges Lernen.

Für uns ist Lernen nicht nur die Aneignung von Wissen – genauso wichtig sind uns die emotionale, die soziale, die gesundheitliche und die kulturelle Entwicklung der Menschen. Entsprechende Angebote sind die Voraussetzung, um persönliche Entfaltung zu ermöglichen und Lebensperspektiven sowie Leistungsfähigkeit zu schaffen. Ganz wichtig für die SPD: Weiterbildungsangebote müssen auch dazu beitragen, niemanden zurückzulassen und neue Perspektiven zu eröffnen. Der fehlende Schulabschluss oder die abgebrochene Ausbildung dürfen nicht zur „Endstation“ werden. Jeder verdient eine zweite Chance. In Unna gibt es seit Jahrzehnten Einrichtungen, die hier ausgezeichnete Arbeit leisten. Deshalb machen wir uns stark für

- ▶ Weiterbildungsträger*innen vor Ort, die Jugendliche, junge Erwachsene, Menschen mit Beeinträchtigungen, mit Migrationshintergrund und Arbeitslose bestmöglich auf ihrem Weg zum Schulabschluss, in eine berufliche Ausbildung oder bei der Integration in den Arbeitsmarkt unterstützen.
- ▶ die Jugendkunstschule und den Cirkus Travados, die Kreativität, Fantasie und soziales Miteinander anregen, kulturelle Bildung fördern und künstlerische Ausbildungsangebote bieten.
- ▶ das Weiterbildungskolleg mit neuem Standort, dass die wichtige Chance eröffnet, Schulabschlüsse nachzuholen.



- ▶ die Volkshochschule Unna-Fröndenberg-Holzwickede, die vielfältige Möglichkeiten bietet, Kompetenzen zu erweitern und zu vertiefen.
- ▶ die Stadtbibliothek mit ihren Bildungs- und Kulturangeboten.

...für Inklusion als selbstverständliches Miteinander aller Menschen

Denn Inklusion bedeutet viel mehr als inklusive Bildung. Sie bedeutet den Anspruch auf ein selbstbestimmtes Leben und die selbstverständliche Teilhabe am Miteinander in der Gemeinschaft – von der Kinderbetreuung über Schule und Beruf bis zur Senioreneinrichtung. Das Bewusstsein dafür ist in den vergangenen Jahren gewachsen. Auch in Unna ist viel geschehen – zum Beispiel bei der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum. Wir wollen noch mehr – vor allem Wahlfreiheit bei der Gestaltung des eigenen Lebensentwurfs. Deshalb engagieren wir uns für

- ▶ ausreichend geeignete sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse für Menschen mit Beeinträchtigungen.
- ▶ den Ausbau von Assistenzen und unterstützte Beschäftigung.
- ▶ Integrationsbetriebe.
- ▶ Vernetzung aller Akteure auf dem Ausbildungs- und Arbeitssektor.
- ▶ städtische Kommunikation in leichter Sprache.
- ▶ mehr alternative Wohnkonzepte und barrierefreie Wohnungen.
- ▶ Vertretung des Behindertenbeirats als „beratendes Mitglied“ in allen Fachausschüssen.

In Unna sollen sich alle Menschen wohlfühlen und das selbstverständliche Recht auf Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben haben. Bildungsangebote spielen dabei eine Schlüsselrolle. Alle Kinder in Unna sollen sich in modernen Kitas und modernen Schulen bestmöglich entwickeln können. Alle Menschen verdienen erstklassige Rahmenbedingungen für lebenslanges Lernen und damit den Zugang zu Arbeit und persönlicher Entfaltung. Wer in Bildung und Inklusion investiert, investiert auch in den Wirtschaftsstandort Unna und die Fachkräfte von morgen.



Bauen und Wohnen in Unna müssen bezahlbar bleiben



Nur die Wohnung kann das menschliche Bedürfnis nach Schutz, Rückzug und Entfaltung im privaten Raum erfüllen. Umso schwerwiegender ist ein Wohnraummangel, insbesondere der Mangel an bezahlbarem Wohnraum. Aktive Wohnungspolitik und öffentlich geförderter Wohnungsbau müssen in Unna wieder ein gesamtgesellschaftliches Anliegen werden. Deshalb wollen wir, dass den vom Rat beschlossenen Leitlinien des Handlungskonzeptes Wohnen auf Sicht des Jahres 2025 konsequent gefolgt wird.

Der soziale und demografische Wandel stellt uns dabei vor neue Herausforderungen. Dass in Unna mehr Kinder geboren werden, ist eine großartige Entwicklung! Jedoch benötigen junge Familien oder alleinerziehende Elternteile die faire Chance, in Unna eine bezahlbare Wohnung zu finden. Gleichzeitig leben immer mehr ältere Alleinstehende und Paare in für sie eher zu großen Wohnungen und suchen seniorengerechte Alternativen. Ebenso haben Menschen mit Beeinträchtigungen ein Recht auf selbständiges Wohnen. Und auch neue Wohnprojekte, die das Miteinander der Generationen stärken, sind bei den Menschen gefragt. Wir wollen Unna als attraktiven Wohnort für all diese Bevölkerungs- und Altersgruppen erhalten und



weiterentwickeln. Wir wollen, dass Wohnen in Unna kein Luxus ist, sondern bezahlbar bleibt.

Die SPD setzt sich ein

...für ein neues integriertes Stadtentwicklungskonzept,

dass die Wohn- und Siedlungsstruktur in Zusammenhang mit so wichtigen Themen wie soziale Fragen, Klima- und Umweltschutz oder Infrastruktur betrachtet. Dabei wollen wir einen offenen Dialog mit Akteur*innen aus Verwaltung, Politik, Bürgerschaft, Wirtschaft und Wissenschaft. Ziel ist es, mit einem Orientierungsrahmen die jeweiligen Fachverwaltungen und die Politik in die Lage zu versetzen, eine nachhaltige und sich stets verändernde Stadtentwicklung zu verfolgen.

...für die forcierte Bereitstellung von geeignetem Bauland.

Bereits 2017 hat der Rat einen wichtigen Baustein zur kommunalen Wohnungspolitik beschlossen. Im Rahmen einer Baulandoffensive wird der öffentlich geförderte Wohnungsbau in neuen Baugebieten mit einer Quote von mindestens 25 Prozent umgesetzt und damit nachhaltig gestärkt. Die Zahl der mietpreisgebundenen Wohnungen in Unna ist im Laufe der vergangenen Jahre leicht gestiegen. Diese Anstrengungen müssen nun im Rahmen einer behutsamen Nachverdichtung weiter verstärkt werden. Wir wollen eine

- ▶ forcierte Ermittlung und Bereitstellung von Flächen in Baulücken.
- ▶ Aufstockung geeigneter vorhandener Gebäude.
- ▶ Ausweisung neuer Wohngebiete mit der schwerpunktmäßigen Entwicklung von Wohnraum für untere und mittlere Einkommen.
- ▶ Priorisierung und Forcierung der Planungs- und Genehmigungsprozesse durch die Schaffung entsprechender organisatorischer Rahmenbedingungen in der Verwaltung.
- ▶ Durchmischung der Wohngebiete mit Einfamilienhäusern, Eigentums- und Mietwohnungen für eine soziale Balance.

...für die Schaffung von barrierefreiem und bezahlbarem Wohnraum.

Dazu ist uns die kreiseigene Wohnungsbaugesellschaft UKBS die vertraute und verlässliche Akteurin und Partnerin. Besonders wichtig sind uns

- ▶ Wohnungen für Menschen mit eingeschränkter Mobilität.
- ▶ Senioren-Wohngemeinschaften mit ambulanter Betreuung.



- ▶ Miet-Einfamilienhäuser für Familien mit zwei und mehr Kindern.
- ▶ Mehrgenerationen-Wohnprojekte.

... für die Erstellung eines qualifizierten Mietspiegels.

Denn neben der Schaffung neuen Wohnraums ist es auch dringend notwendig, den vorhandenen Wohnraum durch die Einführung eines qualifizierten Mietspiegels in einem bezahlbaren Bereich zu halten. Dadurch können beispielsweise Mietensteigerungen durch die teils zweifelhafte Angabe von drei Vergleichsmieten verhindert werden.

...für die Förderung von klimaverträglichen Maßnahmen im Wohnungsbau.

Dabei macht sich die SPD insbesondere stark für

- ▶ bauenergetische Maßnahmen.
- ▶ ökologisches Bauen.
- ▶ die Verknüpfung von Wohnungsbau und klimaverträgliche Mobilitätsangebote, wie z.B. Car-Sharing, Ladezonen für E-Mobile, sichere Fahrradabstellanlagen und Anbindung an den ÖPNV.

13

...für die Förderung von vielfältigen Quartieren.

Denn wo es der Markt allein richten soll, entsteht die Gefahr sozialer Schieflagen durch hohe Mietpreise! Die SPD will ein gutes Lebensumfeld in allen Stadt- und Ortsteilen, um einer sozialen Entmischung vorzubeugen. Die Quartiersentwicklung Königsborn Süd-Ost ist dafür ein gelungenes Beispiel. Dabei gilt es, die Förderprogramme des Landes, des Bundes und der Europäischen Union zielgerichtet zu nutzen. Ziel ist eine positive, sich mittelfristig selbst tragende Dynamik. Dabei sind neben den Anstrengungen für den Wohnungsbau wichtig:

- ▶ Betreuungs- und Bildungseinrichtungen,
- ▶ Stadtentwicklungsprojekte,
- ▶ gute Aufenthaltsqualität öffentlicher Flächen,
- ▶ Beseitigung von Angsträumen,
- ▶ Freizeit- und Kulturangebote.

...für die Verstetigung der Obdach- und Wohnungslosenhilfe.

In Unna nimmt die Wohnraumsicherungsstelle im Bereich Wohnen, Soziales und Senioren die Aufgabe wahr, unfreiwillige Obdachlosigkeit zu vermeiden oder zu



beseitigen. Dabei stehen präventive Maßnahmen zur Wohnungssicherung im Vordergrund. Die Experten unterstützen auch bei der Suche nach frühzeitigen gemeinsamen Lösungen mit Vermieter*innen und vermitteln bei Bedarf eine Notunterkunft. Ordnungsbehördliche Maßnahmen werden erst dann angewandt, wenn alle anderen Aktivitäten erfolglos verlaufen sind. Freie Träger*innen von Unterstützungsangeboten wie aufsuchende Krankenhilfe, psychosoziale Hilfe und Begegnung- und Übernachtungsstätten sind dabei verlässliche Partner*innen.

...für die Weiterentwicklung der kommunalen Wohnungsmarktbeobachtung.

Denn der lokale Wohnungsmarkt wird zunehmend ein wichtiger Standortfaktor und rückt damit ins Blickfeld der Stadtentwicklungspolitik. Beobachtungssysteme von Bund und Ländern können Entwicklungen nur oberflächlich verfolgen. Unna muss diese Lücke mit einem lokalen System schließen, das gleich mehrere Funktionen erfüllt.

- ▶ Verwaltung und Politik nutzen die Wohnraumbesobachtung als Monitoring- und Controllinginstrument für kommunale Strategien und Handlungskonzepte – etwa in den Bereichen Wohnraumförderung, Baulandausweisung und Stadtentwicklung.
- ▶ Die Wohnraumbesobachtung weist die Verwaltung als kompetenten Ansprechpartner aus und verbessert die Ausgangssituation für Gespräche und Kooperationen mit den Akteuren des Wohnungsmarktes.

Junge Familien zieht es nach Unna. Mehr Kinder werden geboren. Wir begreifen dieses Wachstum als Chance für die Zukunft und setzen dabei auf eine soziale, ökologische und verantwortungsvolle Stadtentwicklung. Wir wollen Quartiere, die in Bestand und Neubau gemischt und nachhaltig lebenswert sind. Ein Schwerpunkt dabei: ausreichend bezahlbarer Wohnraum für kleine und mittlere Einkommen, für Menschen mit Beeinträchtigungen, kinderreiche Familien und Senior*innen. Dabei muss sich Stadtentwicklung auch daran messen lassen, dass wir vor Ort die internationalen, nationalen und kommunalen Klimaziele erfüllen.



Für Umwelt- und Klimaschutz – nachhaltig, gemeinsam, gerecht



Die Folgen des menschengemachten Klimawandels sind weltweit und damit auch in Unna spürbar. Die bisherigen Maßnahmen zur Reduzierung des Ausstoßes von Treibhausgasen haben nicht den notwendigen Erfolg gebracht. Wir wissen um unsere Verantwortung, die natürlichen Lebensgrundlagen für künftige Generationen zu bewahren und sehen deshalb den Klimaschutz als eine zentrale Herausforderung der Zukunft. Das bedeutet: Wir müssen den Klimaschutz vor Ort zu einer Querschnittsaufgabe machen. Er betrifft nicht nur unsere Umwelt-, sondern auch die Planungs-, Verkehrs- und Sozialpolitik. Deshalb war es wichtig, dass der Rat der Stadt Unna am 19. September 2019 den Klimanotstand ausgerufen und damit ein deutliches Zeichen des Handelns gesetzt hat. Klimaschutz ist damit zu einem permanenten Kriterium bei allen Entscheidungen geworden. Dabei ist es uns wichtig, dass die Lasten und Einschränkungen, die mit einem nachhaltigen Umwelt- und Klimaschutz einhergehen, sozial fair verteilt werden und für alle Menschen bezahlbar sind. Unser Ziel: Unna soll im Einklang mit den bundes- und europaweiten Zielsetzungen den derzeitigen CO₂-Ausstoß bis 2030 um 50 Prozent reduzieren und bis 2050 bilanziell klimaneutral sein.



Die SPD setzt sich ein

...für umweltfreundliche Mobilität,

insbesondere für eine Steigerung des Anteils von Öffentlichem Personennahverkehr und Radverkehr in Unna. Denn: Fortschritte bei ÖPNV und Radverkehr sind Fortschritte für den Klimaschutz. Wir sind hier bereits auf einem guten Weg. Was wir uns für die Zukunft vorgenommen haben, lesen Sie unter „Mobilität für alle“.

...für mehr Grün in der Stadt und mehr Natur in der Fläche.

Denn das ist nicht nur für die Naherholung, sondern auch für das Stadtklima und den Arten- und Naturschutz wichtig. Hier ist in der Vergangenheit einiges geschehen, unter anderem die Renaturierung des Kortelbaches im Bornekamp. Für die kommenden Jahre fordern wir

- ▶ grundsätzlich mit Photovoltaikanlagen versehene und/oder begrünte Bedachungen
- ▶ mehr grüne Inseln und Schatten spendende Bäume in der Innenstadt, zum Beispiel die Neugestaltung des Platzes an der Schulstraße.
- ▶ Ersatzpflanzung von Straßenbäumen, Wiederherstellung von Alleen.
- ▶ stärkerer Kontrolle bei Ersatzpflanzungen für Bauprojekte.
- ▶ mehr Wachstumsfläche für unsere Stadtbäume.
- ▶ ökologisch orientierte Bauleitplanung.
- ▶ natürliches Grün statt Steingärten durch kommunale Beratung bei Altanlagen und Verbot durch Festschreibung in Bebauungsplänen bei Neuanlagen.
- ▶ Austausch mit der Landwirtschaft, zum Beispiel bei der Schaffung von Blühstreifen an Ackersäumen.
- ▶ Neuanpflanzung von Waldflächen.
- ▶ ökologische Aufwertung des Königsborner Kurparks.

...für mehr Energieeffizienz.

Denn unsere Klimaziele sind ohne Anstrengungen insbesondere im Bereich der Gebäudesanierung nicht zu realisieren. Dabei sind die Stadt Unna und ihre Tochtergesellschaften in der Vergangenheit bereits mit gutem Beispiel vorangegangen. Hier gilt es anzuknüpfen und künftig verstärkt alle Bürger*innen für dieses wichtige Thema mit Informationsangeboten zu sensibilisieren. Die Stadtwerke spielen hierbei bereits jetzt eine zentrale Rolle, zum Beispiel mit dem Energie-Check vor Ort.



Konkret wollen wir

- ▶ Festlegung von Energiestandards bei Neu- und Erweiterungsbauten öffentlicher und nichtöffentlicher Gebäude.
- ▶ konsequente Fortsetzung der energetischen Sanierung öffentlicher Gebäude.
- ▶ mehr Photovoltaikanlagen und Grün für Unnas Dächer und Fassaden, insbesondere bei allen städtischen Neubauten und bei Bauprojekten, die auf städtischem Grund oder mittels Bebauungsplänen realisiert werden.
- ▶ Beratung und Angebote, um regenerative Formen der Energiegewinnung im privaten Bereich zu fördern.

...für ein breites Bündnis für den Klimaschutz.

von Bürger*innen, Umweltverbänden, Wirtschaft, Verwaltung und Politik. Denn nur gemeinsam können wir die große Aufgabe meistern. Wir sehen dabei keinen Gegensatz zwischen Ökologie und Ökonomie. Im Gegenteil: Eine nachhaltige Wirtschaft schafft Arbeitsplätze, fördert innovative Ideen und stärkt damit unseren Standort. Die Herausforderung ist, den Umbau unserer Stadt in Richtung eines nachhaltigen und gesunden Lebens und Wirtschaftens zu fördern und sozialverträglich zu gestalten. Wir setzen uns ein für

- ▶ einen Klimaplan bis 2030 mit verbindlichen Zielen, Strategien und Maßnahmen für Unna.
- ▶ einen jährlichen „Klimabericht“ der Verwaltung, mit dem die Fortschritte der Emissionsreduktion bilanziert und verständlich kommuniziert werden.
- ▶ regelmäßige Dialogveranstaltungen mit Expert*innen und Vertreter*innen gesellschaftlicher Gruppen.
- ▶ Beteiligungsangebote für Schüler*innen.
- ▶ regelmäßige öffentliche Informationsveranstaltungen, zum Beispiel zur naturnahen Umgestaltung geschotterter Gärten mit geringem Pflegeaufwand.

Unsere Überzeugung: Klimaschutz ist erfolgreich, wenn wir die Voraussetzungen dafür schaffen, dass alle mitmachen können. Mit klaren Regeln und der notwendigen Unterstützung.



Mobilität für alle – sicher, bezahlbar und umweltfreundlich



Ohne Mobilität ist eine moderne Gesellschaft nicht denkbar. Die SPD setzt deshalb auf einen zukunftsweisenden, eng miteinander verwobenen Verkehrsmix. Dabei ist uns wichtig: Niemand in Unna soll auf ein eigenes Auto angewiesen sein, um von A nach B zu kommen. Alle Orte muss man zuverlässig, sicher, komfortabel, bezahlbar und barrierefrei mit umweltfreundlichen Mobilitätsformen erreichen können.

Wir verteufeln das Auto nicht. Wir setzen uns ein für eine Verkehrswende, die dazu beiträgt, den öffentlichen Raum mit Blick auf die Bedürfnisse von Kindern, älteren Menschen, Fußgänger*innen, Radfahrer*innen und Nutzer*innen des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) gerechter zu gestalten. Damit reduzieren wir auch Lärm und Schadstoffausstoß, sorgen für saubere Luft, verhindern Fahrverbote und verbessern die Lebensqualität in unserer Stadt.

In diesem Sinne brauchen wir ein Gesamtverkehrskonzept für die Kreisstadt Unna, das entsprechend prioritär erstellt und personell unterlegt wird.



Die SPD setzt sich ein

...für den konsequenten Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs

als Rückgrat umweltfreundlicher Mobilität. Viel ist hier bereits geschehen, zum Beispiel die Einführung des 15-Minuten-Takts zwischen Unna und Bergkamen oder die Anbindung an das Gewerbegebiet in Kamen. Vieles können wir noch besser machen:

- ▶ ergänzende Linien in die Stadtteile,
- ▶ Taktung in und aus den Dörfern,
- ▶ Schnell-Busse, die die Städte im Kreis Unna auf direktem Wege miteinander verbinden, z.B. zwischen Unna und Lünen,
- ▶ übersichtliche und einheitliche Tarifstrukturen,
- ▶ dichtere Takte auf gut frequentierten Strecken,
- ▶ Ausweitung der Betriebszeiten in den Abendstunden,
- ▶ Qualitätsstandards für alle Bushaltestellen, Begrünung von Wartehäuschen,
- ▶ mehr Service rund um den Bahnhof: Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigungen, Barrierefreiheit. Vision: eine Fußgängerbrücke zwischen Gleis 1 und dem Bahnhofvorplatz.

... für Mobilstationen

die es den Menschen ermöglichen, unterschiedliche Verkehrsmittel wie Bus, Bahn, Auto und Fahrrad problemlos miteinander zu verknüpfen. Am Bahnhof Unna sind dafür bereits gute Bedingungen mit dem Bau von Radstation und Busbahnhof geschaffen worden. Die Verkehrsgesellschaft Kreis Unna hat mit ihrer Informationsplattform „fahrtwind“ den Grundstein für eine Digitalisierungsstrategie im Öffentlichen Personennahverkehr gelegt. Doch wir können noch mehr tun:

- ▶ weitere Angebote in den Stadtteilen, zum Beispiel am Königsborner Bahnhof.
- ▶ mehr Park + Ride- bzw. Bike + Ride-Anlagen.
- ▶ Weiterentwicklung digitaler Informations- und Bezahlssysteme.
- ▶ Förderung von Car-Sharing – auch in Verknüpfung mit anderen Mobilitätsformen wie Bus und Bahn.

... für mehr und sicheren Radverkehr

Mit den beiden Radstationen am Bahnhof und an der Massener Straße verfügt Unna über ein attraktives Angebot an sicheren Abstellmöglichkeiten und weiteren Serviceangeboten für Radfahrer*innen. Drei Straßen wurden zu Fahrradstraßen umgewidmet, das



Radwegenetz ist weiter ausgebaut worden. Jetzt soll der Anreiz, aufs Rad umzusteigen, noch größer werden. Und dabei können wir durchaus von anderen lernen. Warum nicht gute Beispiele, auch aus den Niederlanden, übernehmen – egal ob es um Ampelschaltungen oder ideale Oberflächen für Radwege geht. Unser Ziel: einen Radverkehrsanteil in Unna von 25 Prozent. Wichtig dafür:

- ▶ Pflege- und Instandsetzungsteams für Radwege und Radfahrstreifen,
- ▶ noch mehr sichere und größere Abstellanlagen in der Innenstadt, in den Stadtteilen und in Wohngebieten. Dazu werden wir uns parallel zur Neugestaltung der Fußgängerzone Massener Straße und Hertinger Straße für die Errichtung von offenen überdachten Fahrradparkanlagen in unmittelbarer Nähe zur Fußgängerzone einsetzen.
- ▶ zügige Umsetzung des Zielnetzes 2025 und des Strategiekonzepts, das die Stadt Unna unter Beteiligung von ADFC und Beirat Fahrrad für den Radverkehr entwickelt hat,
- ▶ „Radschnellwege“, insbesondere für Berufspendler,
- ▶ Spur für Radfahrer*innen auf dem Verkehrsring,
- ▶ gleichberechtigte Führung für Radfahrer*innen in Baustellenbereichen,
- ▶ dezentrale Infrastruktur und Angebote für Lastenräder,
- ▶ Bikesharing-Angebote.

20

... für eine moderne Stadtplanung, die den Interessen aller Verkehrsteilnehmer*innen Rechnung trägt.

Hier hat ein Umdenken längst begonnen. Die Zeiten, in denen man vor allem autogerecht plante, sind vorbei. Bestes Beispiel: die Baumaßnahme am Morgentor, die den Bereich zwischen altem Landratsamt und Güldenem Trog zu einem so genannten „shared place“ macht. Das heißt: Fußgänger*innen, Radfahrer*innen, Busse und Autos teilen sich dort künftig gleichberechtigt den öffentlichen Raum.

Aufgaben für die Zukunft:

- ▶ mehr Aufenthaltsqualität auf Straßen und Plätzen in einer autoarmen Innenstadt – mit Ausnahmeregelungen für Rettungsdienst, Anlieger*innen, mobilitätseingeschränkte Personen, Dienstleister*innen,
- ▶ Planung neuer autoreduzierter Wohngebiete mit kurzen Fußwegen, Nahversorgung und Anschluss an den Öffentlichen Personennahverkehr,
- ▶ weniger Flächenverbrauch, mehr Grün im öffentlichen Raum,



- ▶ mehr Spielplätze, mehr Bänke zum Ausruhen, mehr Platz für Fußgänger*innen mit Kinderwagen oder Rollatoren,
- ▶ Entwicklung und Umsetzung eines Programms zu öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge,
- ▶ die Westtangente als Entlastungsstraße bis zum Autobahnanschluss Kamen-Zentrum insbesondere für Massen, Afferde und Königsborn angesichts der in Dortmund geplanten Fortführung der OWIIIa bis zur Unnaer Stadtgrenze.

... für bestmögliche Verkehrssicherheit.

Dabei gilt es, die schwächsten Verkehrsteilnehmer*innen wie Fußgänger*innen, Radfahrer*innen, Kinder, Senior*innen und Menschen mit Beeinträchtigungen besonders zu schützen. Eine ganze Reihe unfallvermeidender Maßnahmen sind in der Vergangenheit ergriffen worden, zum Beispiel die Schaffung von drei Tempo 30-Durchgangsstraßen in Unna und Massen.

Diese Anstrengungen wollen wir noch verstärken:

- ▶ mehr als gleichberechtigt: besonderer Schutz für Fußgänger und Radfahrer,
- ▶ konsequentes Vorgehen gegen ordnungswidriges Parken auf Geh- und Radwegen,
- ▶ Kontrollen an Schulen und Kitas,
- ▶ Geschwindigkeitsüberwachung,
- ▶ gut beleuchtete Geh- und Radwege sowie Fußgängerüberwege,
- ▶ Überprüfung von Kreuzungen als potenzielle Gefahrenpunkte,
- ▶ fußgänger- und radfahrerfreundliche Ampelschaltungen,
- ▶ ausgebaute Fahrradwege statt Schutzstreifen und Qualitätsverbesserung bei bestehenden Schutzstreifen hinsichtlich Breite und Straßenbeschaffenheit,
- ▶ Sanierungsprogramm für ein sicheres städtisches Straßen- und Wegenetz,
- ▶ mehr Tempo 30-Straßen,
- ▶ Verkehrserziehung.

... für die Förderung alternativer Antriebe,

um den Schadstoffausstoß zu senken und unsere Energie- und Klimaziele zu erreichen. Die Stadtwerke Unna sind dabei seit vielen Jahren ein starker Motor. Mit öffentlichen Ladesäulen versorgen sie zum Beispiel Elektroautos genauso wie E-Bikes im Stadtgebiet mit



klimateutralen Ökostrom und bieten außerdem CarSharing-Modelle für Elektrofahrzeuge an. Für die Zukunft gilt es, dieses Engagement auf eine breitere Basis zu stellen:

- ▶ Ausbau der E-Ladestationen,
- ▶ Einrichtung von Wasserstoff-Tankstellen,
- ▶ Umrüstung der Busse der Verkehrsgesellschaft VKU und der beauftragten Unternehmen auf klimaneutrale Antriebe,
- ▶ Umstellung des kommunalen Fuhrparks auf klimaneutrale Antriebe,
- ▶ Beratungsangebote für Bürger*innen zu Fördermöglichkeiten.

... gegen Lärmbelastung und den weiteren Ausbau des Dortmunder Flughafens.

Dabei wirbt die SPD für weitergehende Schallschutzmaßnahmen entlang der Autobahnen und ein breites Bündnis in der Unnaer Bürgerschaft, um die angestrebte Verlängerung der Start- und Landebahn auf 2.000 Meter sowie die Ausweitung der Betriebszeiten mit vereinter Kraft verhindern zu können.

Die SPD setzt dabei auf folgende Maßnahmen:

- ▶ Zusammenarbeit mit der Kreisstadt Unna und der Schutzgemeinschaft Fluglärm,
- ▶ Mobilisierung der Öffentlichkeit,
- ▶ Unterstützung des Klageverfahrens gegen den Flughafenbetreiber.

Wir wollen eine autoarme, umweltfreundliche, das heißt schadstoffarme und flächeneffiziente Mobilität, die die gleichberechtigte Teilhabe aller Unnaer*innen ermöglicht, bezahlbar ist und Unnas Lebensqualität erhöht.



Sicherheit und Sauberkeit bedeuten Lebensqualität



Sicherheit und Sauberkeit tragen zur Lebensqualität vor Ort bei und stärken damit auch den Wirtschaftsstandort Unna. Dabei verstehen wir Sicherheit und Sauberkeit in einem umfassenden Sinn: Das Themenfeld reicht von der Ausstattung unserer Feuerwehr über regelmäßige Kontrollen im öffentlichen Raum bis hin zu Grünpflege und Beleuchtung. Unser Augenmerk gilt außerdem der vorbeugenden Arbeit – insbesondere mit Kindern und Jugendlichen.

Unna gehört zu den sicheren Städten in Nordrhein-Westfalen. Diesen Standard wollen wir nicht nur beibehalten, sondern weiter verbessern. Sicherheit ist nach sozialdemokratischem Verständnis ein soziales Bürgerrecht, das ein Leben in Freiheit garantiert.

Deshalb verurteilen wir jede Form von politischer Gewalt und jede Form von menschenverachtendem Populismus in Wort und Tat. In unserer Stadt ist kein Platz für Antisemitismus, Radikalismus, Wutbürgerlichkeit. Dies ist dankenswerterweise sehr großer Konsens in unserer Stadtgesellschaft.



Die SPD setzt sich ein

... für eine DreckWeg-App, mit der Bürger*innen Misstände vor Ort einfach und schnell melden können.

Die Stadt Unna bzw. die Stadtbetriebe werden so in die Lage versetzt, unverzüglich zu handeln und die Probleme zu beseitigen. Die App, die andere Kommunen bereits erfolgreich einsetzen, ist gedacht für die Meldung folgender Bedarfe:

- ▶ Grünflächenpflege,
- ▶ illegale Müllentsorgung,
- ▶ Straßenreinigung,
- ▶ Vandalismus,
- ▶ illegale Graffiti,
- ▶ Leerung öffentlicher Mülleimer,
- ▶ Beleuchtung öffentlicher Orte,
- ▶ Baustellenmanagement.

... für die Etablierung bzw. Intensivierung von Ordnungspartnerschaften.

zwischen Stadt, Polizei, Streetworkern und anderen Akteur*innen. Denn kommunale Sauberkeit und Sicherheit sind Querschnittsaufgaben, die gemeinsam gemeistert werden müssen. Es funktioniert nur im Dialog und durch die sinnvolle Verknüpfung einzelner Maßnahmen. Ein erfolgreiches Projekt, das sich in den vergangenen Jahren bewährt hat, ist der Ordnungsdienst in Unna. Er ist eine Einrichtung des Ordnungsamtes und gibt gleichzeitig Arbeitslosen eine Perspektive. Künftig soll die Präsenz von Ordnungskräften im öffentlichen Raum weiter gestärkt werden, zum Beispiel mit

- ▶ der Aufstockung des städtischen Ordnungsamtspersonals. Bund und Länder sind gleichzeitig in der Pflicht, für eine flächendeckende Aufstockung der polizeilichen Einsatzkräfte zu sorgen,
- ▶ der konsequenten Umsetzung des vorhandenen Buß- und Verwarnungsgeldkatalogs in der Innenstadt und in allen Stadtteilen,
- ▶ einer ergänzend aufsuchenden Sozialarbeit durch Streetworker*innen,
- ▶ der Erarbeitung eines Konzepts, das die dauerhafte Umsetzung aller Maßnahmen garantiert.



...für leistungsstarken Bevölkerungsschutz.

mit bestmöglicher Ausrüstung für Feuerwehr und Hilfsorganisationen. Die Corona-Krise hat es noch einmal sehr eindrücklich gezeigt: Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen sind unverzichtbar, um die Sicherheit der Menschen in Unna zu garantieren. Kontinuierliche Verbesserungen konnten während der vergangenen Jahre mit Blick auf die Zahl der Standorte und die Erreichbarkeit im Notfall erzielt werden. Daran müssen wir nicht zuletzt angesichts der aktuellen Ereignisse konsequent weiterarbeiten:

- ▶ Aufstockung der Mitarbeiter*innen von Feuerwehr und Rettungsdienst,
- ▶ Investitionen in technische Ausrüstung von Feuerwehr und Hilfsorganisationen,
- ▶ Ausbau der Feuer- und Rettungswache an der B1,
- ▶ zügiger Neubau der Rettungswache Nord,
- ▶ zügiger Bau der Rettungswache Ost.

...für mehr Pflege des öffentlichen Grüns.

Denn Sauberkeit fördert nicht nur die Aufenthaltsqualität, sondern ist auch ein Gradmesser für das Sicherheitsgefühl der Menschen. Dabei sollen gleichzeitig Perspektiven für Erwerbslose im Rahmen des Sozialen Arbeitsmarktes eröffnet werden. Besonders im Fokus stehen, auch mit Blick auf Beleuchtungskonzepte,

- ▶ Kurpark,
- ▶ Bornekamp,
- ▶ Spielplätze,
- ▶ öffentliche Begegnungsräume,
- ▶ Gewerbegebiete.

... für vorbeugende Maßnahmen.

um bereits Kinder und Jugendliche, aber auch alle anderen Altersgruppen für die Themen Sicherheit und Sauberkeit zu sensibilisieren. Denn ohne eine präventive Sozial-, Jugend- und Bildungspolitik lässt sich der Gedanke der Sauberkeit und Sicherheit in einer Stadt nicht erfolgreich umsetzen. So müssen wir der so genannten „Wegwerf-Mentalität“ früh genug zu begegnen. Das gleiche gilt für den Umgang mit Konflikten und Gewalt. Vorgesehen sind

- ▶ Müllvermeidungs- und entsorgungs-Konzepte für Schulen und Kitas,
- ▶ begleitende umweltpädagogische Angebote in Kindergärten und Schulen,
- ▶ stadtweite Projekttag zum Thema Zivilcourage.



Wir wollen eine Stadt, in der sich alle Menschen wohl und sicher fühlen. Wir wollen aber auch die Zustände nicht schlimmer reden als sie sind. Unna ist eine sichere Stadt. Und das soll sie mit einer künftig stärkeren Präsenz von Ordnungskräften bei gleichzeitiger Förderung präventiver Maßnahmen bleiben.



Herausgeber:
SPD-Stadtverband Unna
Untere Husemannstr. 38
59425 Unna
stadtverband@spd-unna.de
www.spd-unna.de

